

Die „Stasi“ brachte ihn hinter Gitter

Zeitzeuge berichtet – Mauerbau-Ausstellung im Gymnasium

Dillenburg (rhb/ig). Zum 50. Jahrestag des Mauerbaus in Berlin eröffnete der Publizist Dr. Jörg Bilke am Dillenburger Gymnasium die Ausstellung „Die Mauer - Eine Grenze durch Deutschland“. Als Zeitzeuge erzählte er von seinen Erlebnissen mit der Staatssicherheit der DDR, die ihm dreieinhalb Jahre Zuchthaus einbrachten.

Bei einem Besuch der Leipziger Buchmesse im September 1961, etwa einen Monat nach dem Bau der Mauer, wurde der damals 24-Jährige, der zuvor eine Reihe von DDR-kritischen Artikeln veröffentlicht hatte, nach dreitägiger Beschattung durch die „Stasi“ verhaftet, weil er Veranstaltungsdaten einer Leipziger Universitätsvor-

lesung notierte. Ein Gericht verurteilte ihn zu dreieinhalb Jahren Gefängnis wegen Spionage. Im Zuchthaus baute er mit anderen Häftlingen Motoren für Küchenmaschinen von dürftiger Qualität zusammen, die für die Genossen in Kuba bestimmt waren. Nach drei Jahren wurde er entlassen, nachdem er als einer der ers-

ten Häftlinge von der Bundesrepublik freigekauft worden war. Der westdeutschen Regierung nannte er die ihm bekannten Namen von Mithäftlingen, damit auch diese freigekauft werden konnten.

Die Organisatoren der Ausstellung, Eckhard Scheld und Markus Hoffmann, dankten für den lebendigen und sehr schülerorientierten Vortrag. Die Mauer-Ausstellung kann noch bis 26. August wochentags von 9 bis 15 Uhr besichtigt werden. Besucher werden gebeten, sich im Sekretariat der Schule anzumelden.



Bis zum 26. August kann man die Ausstellung „Die Mauer - Eine Grenze durch Deutschland“ in der Wilhelm-von-Oranien-Schule besichtigen.

(Foto: privat)

Dill-Zeitung
20.8.2011, S. 17